

Die Talerspende 1948

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **43 (1948)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Talerspende 1948

Die dritte »Talerschlacht« ist geschlagen! Freudigen und dankbaren Herzens dürfen der Schweizer Heimatschutz und seine Weggefährten vom Naturschutz auch heuer auf einen erfolgreich verlaufenen Talerverkauf Rückblick halten.

Nachstehend geben wir eine erste Übersicht über die vorläufigen Resultate unserer »Volksbefragung«, mit der nicht zu Unrecht unser Appell an die schweizerische Öffentlichkeit bei anderer Gelegenheit verglichen wurde. Wir fügen die vorjährigen Verkaufsziffern den heutigen Zahlen in Klammern bei. Die Prozentzahlen dieser Aufstellung zeigen die verkaufte Talerzahl auf je 100 Haushaltungen des betreffenden Kantonsgebietes.

Aargau	47 651	(47 135)	68,5 %	(67,7 %)
Appenzell A.-Rh.	8 364	(7 794)	59,8 %	(55,8 %)
Appenzell I.-Rh.	846	(1 079)	27,8 %	(35,5 %)
Basel-Stadt	31 063	(20 799)	51,5 %	(34,5 %)
Basel-Land	18 706	(10 515)	71,4 %	(40,1 %)
Bern ca.	125 670	(127 385)	61,6 %	(82,7 %)
Fribourg	15 569	(16 668)	49,0 %	(52,5 %)
Genève	11 209	(13 206)	16,9 %	(19,9 %)
Glarus	7 480	(8 340)	74,6 %	(83,1 %)
Graubünden	17 566	(17 650)	55,6 %	(55,8 %)
Luzern	27 573	(27 556)	58,0 %	(58,0 %)
Neuchâtel ca.	15 500	(17 252)	39,8 %	(44,3 %)
Nidwalden	2 145	(1 945)	60,8 %	(55,1 %)
Obwalden	2 603	(2 533)	59,5 %	(57,9 %)
St. Gallen	44 040	(42 666)	57,4 %	(55,6 %)
Schaffhausen	12 980	(14 410)	84,5 %	(93,8 %)
Schwyz	6 383	(6 895)	42,4 %	(45,8 %)
Solothurn	23 415	(25 158)	57,1 %	(61,4 %)
Tessin	11 715	(12 386)	24,2 %	(25,6 %)
Thurgau	28 620	(31 116)	78,8 %	(85,5 %)
Uri	3 313	(3 593)	57,4 %	(62,2 %)
Vaud ca.	21 000	(27 140)	20,7 %	(26,3 %)
Valais	7 174	(7 455)	20,6 %	(21,4 %)
Zug	7 776	(8 170)	93,5 %	(98,2 %)
Zürich	191 026	(207 629)	92,6 %	(100,6 %)
Total	689 387	(706 475)		

Diese Zahlen spiegeln ein Resultat wider, dessen wir uns aufrichtig freuen dürfen. Sie zeigen uns eindrücklich, wie sehr heute die Bestrebungen des Heimat- und Naturschutzes zur Sache des ganzen Volkes geworden sind. Zurückblickend auf die Jahre, da Heimat- und Naturschutz die Lebensaufgabe eines kleinen

Häufchens unentwegter Idealisten war, kommt es uns erst richtig zum Bewußtsein, welcher Wandel sich vollzogen hat.

Freilich ganz von selbst ist diese Entwicklung nicht gekommen. Vergewärtigen wir uns nur, welche Unsumme guten Willens und unermüdlicher Arbeit allein einer Aktion wie der eben glücklich beendeten zu Gevatter standen. Denken wir an das verständnisvolle Entgegenkommen der maßgebenden Behörden im Bund, in den Kantonen und den Gemeinden, an die uneigennützigte Mitarbeit der rund 2½ tausend Erwachsenen und der über 20 tausend jugendlichen Helfer, an die guten Dienste der schweizerischen Presse, des Radios und an die Mithilfe all unserer Freunde, die zum Gelingen das Ihre beigetragen haben. Ihnen allen sei auch an dieser Stelle unser herzlicher Dank gesagt. Die schönste Anerkennung für ihr Wirken dürfen sie mit uns darin erblicken, daß die Saat ihrer Arbeit so prächtige Früchte getragen hat.

Der Erfolg dieses Jahres war uns aber auch beschieden, weil unsere Vereinigungen durch ihr verantwortungsbewußtes und fruchtbares Wirken mit den ihnen in den beiden Vorjahren anvertrauten Mitteln sich des Vertrauens würdig erwiesen, das ihnen »vorschußweise« entgegengebracht wurde. Das Verkaufsergebnis ist die eindeutige Antwort der Bevölkerung auf unsere in aller Öffentlichkeit abgelegte Rechenschaft. Zugleich ist es der verbindliche Auftrag des Schweizervolkes an den Heimat- und Naturschutz, ihr begonnenes Werk im Dienste unserer Heimat mit Tatkraft und Umsicht weiterzuführen. Möge auch dieses Jahr den verantwortlichen Organen unserer beiden Vereinigungen die Kraft des Geistes und der Mut des Herzens dazu gegeben sein!

Albert Wettstein.

La vente des écus, en 1948

L'écu d'or a remporté sa troisième victoire. Et, cette victoire, il faut que les Ligues pour la Protection de la Nature et du Patrimoine national la saluent avec joie et reconnaissance.

Nous publions ci-contre (page 1) les chiffres approximatifs des écus vendus dans les cantons. La première colonne se rapporte à la vente en 1948, la seconde (entre parenthèse) à celle de 1947; les deux suivantes indiquent le rapport de ce nombre sur 100 ménages, pour les deux mêmes années. Ces chiffres démontrent de façon réjouissante que la cause défendue par nos deux grandes Ligues est, maintenant, une cause populaire. Villes et campagnes, hommes et femmes de toutes classes s'unissent, sous le signe de l'écu, pour servir leur belle patrie.

Quand on tourne les yeux vers le départ de notre mouvement et vers la petite troupe d'idéalistes qui l'accompagnait, on se rend compte à quel point le peuple suisse a été tiré de son sommeil et a pris conscience de sa responsabilité.

Assurément, ce réveil ne s'est pas fait tout seul. Pour s'en convaincre, il n'y a qu'à évoquer la somme de travail et de bonnes volontés qu'exige une seule de ces fructueuses ventes. La bienveillance et l'encouragement des autorités fédérales, cantonales et communales, la collaboration désintéressée de deux mille cinq cents adultes et de plus de vingt-mille enfants, la serviabilité des agences de presse et de radio, tout cela est nécessaire à la réussite de l'affaire. Aussi les fruits de ce labeur sont-ils la meilleure des récompenses et valent-ils mieux que tous les remerciements sincères et chaleureux que nous lui adressons du fond du cœur.

Le succès de cette année était particulièrement important pour nous, car il devait nous démontrer que la confiance du public nous restait acquise. La preuve est faite. A nous de ne pas la décevoir!